

Die Tätigkeit der Samenkontrolle

Leonhard Köck

Auf Grund der vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in Wien am 17. Februar 1950 veröffentlichten Kundmachung obliegen der Landesanstalt für Pflanzenzucht auch die Agenden der Samenkontrolle für das Bundesland Tirol. Die Saatgutuntersuchung wird, wie bei allen österreichischen Samenkontrollstellen nach den Methoden der Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung in Wien vorgenommen. Diese methodischen Vorschriften haben in den letzten Jahren manche sehr wichtige Ergänzung erfahren. Während in den ersten Jahren sich die Untersuchung des Saatgutes an der hiesigen Anstalt nur auf Reinheit, Keimfähigkeit und Triebkraft erstreckte, wird jetzt bei Getreide obligatorisch auch die Gesundheitsprüfung und die Wassergehaltsbestimmung vorgenommen. Dadurch kann eine für die praktische Verwertung des Saatgutes viel maßgebendere Beurteilung gewonnen werden.

Die Saatgutuntersuchung erstreckt sich auch auf Echtheitsbestimmungen mittels Fluoreszenzbeurteilung, Bestimmung des Gehaltes an Kleeseide (*Cuscuta*) bei den Kleearten, Thimote und Lein, Bestimmung der Provenienz u. a. m.

Der Anstalt obliegt auch die Durchführung der nach dem Saatgutgesetz vorgeschriebenen Plombierung und die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im Saatguthandel, ferner die Beurteilung und Genehmigung von Samenmischungen, die von landwirtschaftlichen Genossenschaften und Samenhändlern im Bundeslande Tirol hergestellt und in den Handel gebracht werden.

Der Einlauf an Untersuchungsmustern stammt derzeit fast zur Gänze aus dem Samenhandel und der Saatgutenerkennung. Um aber gerade auch die bäuerlichen Kreise für die Bedeutung der Untersuchung des wirtschaftseigenen Saatgutes zu interessieren, wurde im Jahre 1953 eine Aktion unternommen bei der 250 Proben aus Bauernwirtschaften gezogen und untersucht wurden. Dabei zeigte sich, daß immer wieder ein beträchtlicher Teil des von den Bauern selbstgewonnenen Saatgutes nicht die nötige Qualität besitzt, um befriedigende Ernten zu erzielen, worüber an anderer Stelle berichtet wurde¹.

Der besondere Wert der Vereinigung der Samenkontrolle mit der pflanzenzüchterischen Tätigkeit an einer gemeinsamen Anstalt erstreckt sich, außer auf arbeitstechnischem Gebiete, auf folgende zwei Punkte:

Einmal kann das im Zuge der Samenkontrolle untersuchte Saatgut auch praktisch auf seinen Anbauwert in alpiner Hoehlage auf dem eigenen Versuchsfelde geprüft werden.

Weiters kann auch die Züchterarbeit durch die nebenher laufende Keimprüfung weitgehend unterstützt werden. So wird festgestellt, welche Gebiete und Höhenlagen für die Saatgutgewinnung geeignet sind, da nicht in allen Lagen, in der eine

¹ Mayr, E.: Untersuchungen an Wirtschaftssaatgut in Tirol. Der Förderungsdienst, 2. Jg., H. 12 (1954).

Getreidesorte einen befriedigenden Ertrag an Konsumware erzielt, auch die für Saatgut nötige Keimreife erreicht wird. Es ist auch bei der Züchtung darauf hinzu- arbeiten, für den Bergbauern Sorten heranzuziehen, die in allen Lagen ihre Keimreife erlangen, so daß der Bauer auch sein Wirtschaftssaatgut selbst verwenden kann.

Statistik

	1950	1951	1952	1953	1954
Zulassungen zur Saatgutenerkennung (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer)	485	327	344	255	176
Daraus ergeben sich Analysen; Reinheit	485	327	344	255	176
Keimfähigkeit	485	327	344	255	176
Siebung	485	327	344	255	176
Triebkraft	20	22	22	20	5
Tetrazolium	—	15	—	—	—
Wassergehalt	—	62	28	30	90
Sporengleich	—	24	—	—	7
Parteieinsendungen	51	125	195	180	248
Reinheit	51	121	167	180	247
Keimfähigkeit	51	121	198	178	262
Artentrennung	4	—	58	28	21
Seide	—	—	—	—	9
Wassergehalt	—	—	—	—	1
Echtheitsprüfung	—	—	—	1	1
Siebung	—	4	—	—	—
Plombierungen	61	112	90	31	72
Reinheit	61	112	90	31	72
Keimfähigkeit	61	112	90	31	106
Seide	48	65	31	25	47
Kontrollen	16	60	108	394	165
Reinheit	16	14	100	399	102
Keimfähigkeit	16	22	108	423	123
Artentrennung	—	24	36	—	4
Wassergehalt	—	—	—	—	21
Sporengleich	—	—	—	—	1
Eigene Informationen	43	79	59	61	86
Reinheit	43	79	45	61	81
Keimfähigkeit	43	79	59	61	87
Tetrazolium	—	—	2	—	—
Wassergehalt	—	—	—	—	21
Anzahl der Untersuchungsmuster	656	703	796	921	747
Anzahl der durchgeführten Analysen	1869	1857	2056	2233	1836
Davon: Reinheit	656	663	746	926	678
Keimfähigkeit	656	661	799	948	754
Siebung	485	331	344	255	176
Seide	48	65	31	25	56
Wassergehalt	—	62	28	31	133
Sporengleich	—	24	—	—	8
Triebkraft	20	22	22	20	5
Artentrennung	4	24	84	28	25
Tetrazolium	—	15	2	—	—
Echtheitsprüfung	—	—	—	1	1
Summe:	1869	1857	2056	2233	1836
Anzahl der Plombierungspartien	61	112	90	31	72
Anzahl der plombierten Säcke	752	824	855	279	665
Anzahl der durchgeführten Lagerkontrollen	—	85	56	175	165

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Köck Leonhard

Artikel/Article: [Die Tätigkeit der Samenkontrolle. 133-134](#)